

Zweite Schabbat-Feier in Jever seit dem Holocaust

JEVER/JW – Die Begegnungswoche des Gröschler-Hauses mit Nachfahren jüdischer Familien aus Jever fand am Freitagabend im Gemeindehaus der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde am Kirchplatz ihren Abschluss. Die Gäste, ihre langjährigen Wegbegleiter vor Ort und neu gewonnene Freunde kamen dafür noch einmal zusammen.

Es war erst die zweite Schabbat-Zeremonie in Jever seit der Auslöschung der jüdischen Gemeinde von Jever 1940. Die erste war 1984 beim Besuch der Holocaust-Überlebenden organisiert und gefeiert worden. Den Eintritt in den Schabbat,

den Ruhetag im Judentum, gestalteten die jüdischen Familien. Zu Beginn wurden traditionell die Kerzen entzündet. Es folgten die Segen über den Wein und die Brote (die Challot). Nach dem anschließenden Schabbatmahl wurde ein TV-Beitrag des Jahres 1984 über den ersten Besuch der Überlebenden gezeigt. Dankesworte an die Organisatoren der Woche und der Wunsch, solche Begegnungstreffen in Zukunft regelmäßig zu organisieren erfüllten den Abend mit Abschiedsschmerz und Vorfriede. Am Samstag traten die Gäste ihre Heimreise in ihre jeweiligen Länder an.



Nachkommen der letzten Vorsteher der jüdischen Gemeinde von Jever aus der Familie Gröschler bei der Schabbat-Feier – zusammen mit dem Assistenten, Pastor i. R. Volker Landig (Mitte).

BILD: ANETT GOTTSCHALK